

ERÖFFNUNG DER NEUEN AUSBILDUNGSSTÄTTE

09/1981

Für die Zukunft gut gerüstet

Grund zur Freude und zum Feiern im Werk Brunsbüttel: Am 15. September wurde nach circa einjähriger Bauzeit die neue gemeinsame Ausbildungsstätte für Bayer und Schelde Chemie eingeweiht.

Dr. Wilhelm Schmitz, Leiter der Personalabteilungen, kommentiert dieses Ereignis: „Man wurde sich beizeiten klar darüber, daß eine qualitativ und, im Hinblick auf eine Zusammenarbeit mit Schelde Chemie, auch quantitativ leistungsfähige Ausbildung aufgebaut werden sollte. Diesen Gedanken machte sich Werkleiter Dr. Ernst-Heinrich Rohe zu eigen und trieb die Entwicklung tatkräftig voran.“

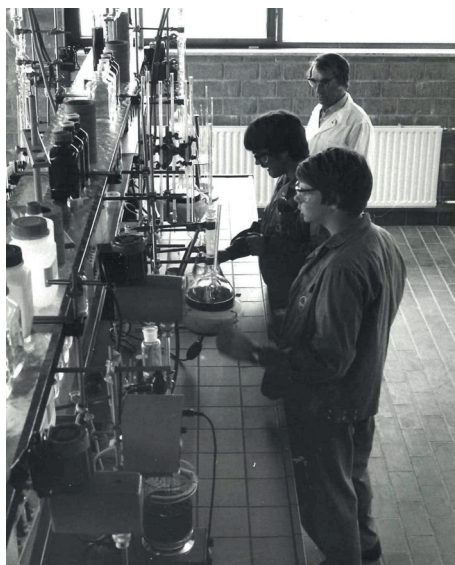
Und leistungsfähig ist die neue Ausbildungsstätte tatsächlich. Sie beinhaltet 40 Azubi-Plätze, so daß inzwischen insgesamt mindestens 60 Azubis, jeweils 30 von Bayer und Schelde Chemie, ausgebildet werden können. Im technischen Bereich wird die Ausbildung für alle schlosserischen Berufe und für Meß- und Regelmechaniker durchgeführt, außerdem gibt es ein Technikum für die Ausbildung von Chemikanten.

Energieanlagen-Elektroniker und zum Teil auch noch die Meß- und Regelmechaniker werden weiterhin im „Container“, wie die Azubis und Ausbilder scherzhaft die bisherige Ausbildungsstätte nennen, ausgebildet.

Mit der Einweihung der neuen Ausbildungsstätte findet zusätzlich eine Doppelpremiere statt: Erstmals wurde in Brunsbüttel im Monat September die Ausbildung zum Chemielaboranten aufgenommen, an der auch zwei Mädchen teilnehmen (weshalb man für sie

auch gleich Dusch- und Umkleideräume in die neue Azubi-Stätte eingepplant hat).

Im Erdgeschoß der Ausbildungsstätte sind zusätzlich zwei Klassenräume und ein Vorbereitungsraum für Versuche, die dort aufgebaut und dann in den Klassen vorgeführt werden, untergebracht. Ein Klassenraum ist mit einem Arbeitstisch für chemische und physikalische Versuche bestückt, der die nötigen Anschlüsse für Druckluft, Wasser und Strom besitzt.



40 Ausbildungsplätze bietet die neue Ausbildungsstätte. Foto: Bayer AG, Bayer Archives Leverkusen

Ebenfalls im Erdgeschoß sind die Büros der Ausbilder, ein Lager für Werkstoffe und Chemikalien sowie Sanitäräume. Das Obergeschoß enthält alle Sozialräume wie Umkleiden für Mädchen und Jungen, Dusch- und Waschräume, einen Aufenthaltsraum und die Energiezentralen.

Wolfgang Schulz, Ausbildungsleiter des betrieblichen Bildungswesens, gibt Einzelheiten dazu: „Wir sind stolz darauf, daß wir in der Energieversorgung unabhängig sind. Dampf, Druckluft und Vakuum erzeugen wir im Gebäude. Im Transformatorenraum wird die übliche Betriebsspannung von 380 Volt zum Schutz der Azubis auf eine Niedrig-Spannung von 42 Volt reduziert. Damit betreiben wir alle Handmaschinen.“

Planung und Bau der Ausbildungsstätte wurde von Bayer übernommen, die Betriebskosten werden anteilig auf die jeweilige Azubi-Anzahl von Bayer und Schelde Chemie umgelegt. Die technische Einrichtung der Ausbildungsplätze wurde teilweise unter Anleitung von Fachkräften in Eigenarbeit montiert. Schulz: „Die Apparaturen und Geräte für das Technikum, in Einzelteilen angeliefert, werden von auszubildenden Chemikanten unter Aufsicht der Ausbilder eingebaut. Diese Arbeiten sind als feste Bestandteile in deren innerbetrieblichen Ausbildungsplan integriert. Meß- und Regelmechaniker - Azubis werden ebenfalls im Rahmen ihrer Ausbildung den Meßraum komplettieren und eine Meßwarte einrichten. Mit ihrer Fertigstellung rechnen wir aber erst im nächsten Sommer.“

Personalleiter Dr. Schmitz prognostiziert abschließend: „Wir sind hier für die Zukunft gerüstet. Die neue Ausbildungsstätte soll auch der Erwachsenenbildung zugänglich gemacht werden. So ist vorgesehen, dort die Praktika für die Fortbildung zum Chemiefacharbeiter durchzuführen.“

Text: Bayer AG, Unser Werk 09/1981